



An den Grossen Rat

22.5264.02

BVD/P225264

Basel, 6. Juli 2022

Regierungsratsbeschluss vom 5. Juli 2022

Schriftliche Anfrage Salome Bessenich betreffend «Kunstmuseums-Kreisel»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Salome Bessenich dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Der Platz und die Verkehrssituation vor dem Kunstmuseum am Kopf der Wettsteinbrücke wurde neu als Kreisel gestaltet. Der Verkehr fliesst nun im Kreis und mittendurch das Tram. Gerade der Blick aus der Rittergasse auf die Fassade des Kunstmuseum-Neubaus von Christ & Gantenbein zeigt, dass damit auch eine neue Platzsituation geschaffen wurde. Gerade das Innere eines Kreisels wird ja oft für Grün oder Kunst genutzt, da dieser Raum weder den Verkehrsteilnehmenden noch als Aufenthaltsort dient.

Es würde sich insbesondere beim Kunstmuseum lohnen, die Idee eines Kunstwerks im öffentlichen Raum zu vertiefen und diesen Raum gestalterisch zu nutzen und dadurch einen direkten Bezug zum Museum herzustellen. Die entsprechenden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten wären selbstverständlich durch die Tramquerung sowie die Anforderungen betreffend Verkehrssicherheit gegeben. Gerade eine Raumsituation wie hier, welche eher weniger die Platzierung einer einzelnen Skulptur nahelegt, könnte den Innovationsgeist und die Kreativität von Kunstschaffenden dazu anregen, für diesen Ort ein inspirierendes und einmaliges Werk zu entwickeln.

Kunst im öffentlichen Raum ist ein wichtiger Bestandteil einer Kulturstadt wie Basel, sie erreicht Menschen in ihrem Alltag, in der täglichen Umgebung. Und sie erreicht auch jene Menschen, die nicht oder nur selten ins Museum, in Kunsträume oder Ausstellungen gehen. Sie bietet zudem eine besondere Aufgabe für Kunstschaffende, da sich auch das Werk in die jeweilige Situation und Umgebung einfügen muss, sich gegebenenfalls sogar darauf bezieht. So schreibt denn auch der Kunstkredit Basel-Stadt regelmässig Wettbewerbe für Kunst am Bau bzw. Kunst im öffentlichen Raum aus und verfügt über die notwendigen Mittel und das Wissen für ein entsprechendes Projekt beim Kunstmuseums-Kreisel.

Die Antragstellerin bittet die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist die Umgestaltung des Kunstmuseum-Kreisels abgeschlossen, oder sind noch gestalterische Elemente geplant?
2. Teilt die Regierung die Auffassung, dass Kunst im öffentlichen Raum einen wichtigen Mehrwert für die Kulturstadt Basel bedeutet?
3. Sieht der Regierungsrat ebenfalls eine Chance darin, beim Kunstmuseums-Kreisel eine künstlerische Gestaltung einzubinden?
4. Ist der Regierungsrat bereit, eine Wettbewerbsausschreibung für eine künstlerische Bespielung des Kunstmuseums-Kreisels durch den Kunstkredit Basel-Stadt vertieft zu prüfen?
5. Falls ja, ist der Regierungsrat bereit, die nötigen Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Funktionalität und Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden und das Tram zu definieren und diese

frühzeitig in die weitere Planung miteinzubeziehen, beispielsweise auch durch Einsitz einer entsprechenden Fachperson in ein Beurteilungsgremium?

Salome Bessenich»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitung

Die Arbeiten zur Sanierung und Umgestaltung des St. Alban-Grabens zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs, des Fuss- und Veloverkehrs sowie der Verkehrssicherheit stehen kurz vor Abschluss. Der entsprechende Ratschlag 16.1772.01 wurde vom Grossen Rat am 14. März 2018 mit 82 Ja zu 4 Nein-Stimmen beschlossen.

Das Projekt für den künftig als Kreisel betriebenen Verkehrsknoten basiert auf einer intensiven Auseinandersetzung mit verkehrlichen und städtebaulichen Ansprüchen an einen Stadtraum, in welchem vielfältige technische und betriebliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen sind. Dazu zählen beispielsweise Werkleitungsnetz im Untergrund sowie der Umstand, dass die Wettsteinbrücke und die Dufourstrasse zum Netz der Ausnahmetransportrouten gehören. Dies bedingt, dass grosse Teile des Kreiselinnenbereiches befahrbar sein müssen, so dass Ausnahmetransporte wie beispielsweise das Riesenrad für die Herbstmesse durchgeführt werden können.

Auf der grössten zusammenhängenden verkehrsfreien Fläche des Platzes – beim Kunstmuseum – steht der Zschokke-Brunnen. Der 1935 erbaute Brunnen erhielt seinen Namen 1941 im Zuge der Ergänzung durch das Kunstwerk 'Drei Lebensalter' von Alexander Zschokke. Durch die Platzierung ist das solitäre Kunstwerk von der Wettsteinbrücke und aus der Dufourstrasse bereits von weither sichtbar und bildet einen Merk- und Orientierungspunkt im öffentlichen Raum. Der Zschokke-Brunnen ist damit ein schönes Beispiel für den Beitrag, den Kunst im öffentlichen Raum hinsichtlich Identität und Erlebbarkeit der Stadt zu leisten vermag.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Ist die Umgestaltung des Kunstmuseum-Kreisels abgeschlossen, oder sind noch gestalterische Elemente geplant?*

Das vom Grossen Rat mit Beschluss vom 14. März 2018 verabschiedete Projekt ist entsprechend dem Ratschlag 16.1772.01 und den dazu von der UVEK initiierten Anpassungen weitestgehend umgesetzt. Neben den Abschlussarbeiten ist lediglich noch die Montage des Haltestellenmobiliars und der Veloständer ausstehend. Zudem wird gegenwärtig geprüft, ob eine partielle Entsiegelung möglich ist. Weitere gestalterische Elemente sind nicht vorgesehen.

2. *Teilt die Regierung die Auffassung, dass Kunst im öffentlichen Raum einen wichtigen Mehrwert für die Kulturstadt Basel bedeutet?*

Der Regierungsrat teilt die Auffassung, dass Kunst im öffentlichen Raum einen grossen Mehrwert im Sinne der Erlebbarkeit der Stadt Basel schafft und gleichzeitig die Chance zur niederschweligen Vermittlung von Kunst und Kultur an eine breite Bevölkerung ermöglicht. Der Regierungsrat schätzt daher die bereits realisierten Kunstwerke im öffentlichen Raum und begrüsst grundsätzlich Initiativen und Projekte, mit welchen weitere Werke im öffentlichen Raum realisiert werden können.

3. *Sieht der Regierungsrat ebenfalls eine Chance darin, beim Kunstmuseums-Kreisel eine künstlerische Gestaltung einzubinden?*

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

4. *Ist der Regierungsrat bereit, eine Wettbewerbsausschreibung für eine künstlerische Bespielung des Kunstmuseums-Kreiseln durch den Kunstcredit Basel-Stadt vertieft zu prüfen?*
5. *Falls ja, ist der Regierungsrat bereit, die nötigen Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Funktionalität und Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden und das Tram zu definieren und diese frühzeitig in die weitere Planung miteinzubeziehen, beispielsweise auch durch Einsitz einer entsprechenden Fachperson in ein Beurteilungsgremium?*

Wie eingangs erwähnt, ist das Aufstellen eines Kunstwerks auf dem Kunstmuseum-Kreisel nicht möglich, da diese Strassenverbindung zum Netz der Ausnahmetransportrouten gehört und der Kreisel befahrbar sein muss. Der Regierungsrat ist zudem der Ansicht, dass der seit 1935 an dieser Stelle befindliche und 1941 mit dem Kunstwerk von Alexander Zschokke ergänzte und angepasste Brunnen als solitäres Kunstobjekt im Kreiselumfeld nicht konkurrenziert werden sollte. Mit der Platzierung eines weiteren Kunstwerks im Bereich des Kunstmuseum-Kreisels würde die Wirkung des vorhandenen Kunstwerks beeinträchtigt. Aus diesem Grund soll beim Kunstmuseum-Kreisel keine weitere künstlerische Intervention vorgenommen werden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin